

**1079 DARMSTADT****Regierungspräsidenten****Prüfordnung für Luftfahrtpersonal**

hier: Bestellung eines Mitglieds des Prüfungsrates für Luftfahrtpersonal

Auf Grund des § 77 der Prüfverordnung für Luftfahrtpersonal in der Fassung der Änderungsverordnung vom 21. 6. 1955 (BGBl. I S. 321) bestelle ich den Polizeihauptmeister Adalbert Wozniowski, geb. am 4. März 1925, wohnhaft in Frankfurt a. M., Damaschkeanger 36, mit Wirkung vom 1. Oktober 1965 unter dem Vorbehalt des jederzeitigen Widerrufs zum Mitglied des Prüfungsrates für Luftfahrtpersonal.

Der Vorgenannte ist in dieser Eigenschaft berechtigt, Befähigungsprüfungen für Privat-Flugzeugführer, Hubschrauberpiloten und Segelflugzeugführer abzunehmen.

Darmstadt, 27. 9. 1965

**Der Regierungspräsident**  
III/4 — 66 m 24/01  
St.Anz. 44/1965 S. 1296

**1080****Benennung eines Wohnplatzes**

Auf Antrag der Gemeinde Nieder-Wöllstadt vom 6. August 1964 wird der folgende Wohnplatz als Gemeindeteil im Sinne des § 12 Satz 3 der Hessischen Gemeindeordnung besonders benannt: „Waldhof“

Das Hessische Statistische Landesamt habe ich von dieser Entscheidung unterrichtet.

Darmstadt, 13. 10. 1965

**Der Regierungspräsident**  
I/2a — 3 k 02/05(2)  
St.Anz. 44/1965 S. 1296

**1081 KASSEL****Verordnung über das Naturschutzgebiet „Urwald Wichmannessen“ im Forstbezirk Reinhardswald, Gemarkung Forstamt Karlshafen, Kreis Hofgeismar**

Auf Grund der §§ 4, 12 Abs. 2, 13 Abs. 2, 15, 16 Abs. 2 und 23 des Reichsnaturschutzgesetzes vom 26. Juni 1935 (RGBl. I S. 821) i. d. F. der Gesetze vom 29. September 1935 (RGBl. I S. 1191), 1. Dezember 1936 (RGBl. I S. 1001) und vom 20. Januar 1938 (RGBl. I S. 36) sowie der §§ 7 Abs. 1, 5, 6 und 17 der Durchführungsverordnung vom 31. Oktober 1935 (RGBl. I S. 1275) i. d. F. der VO vom 16. September 1938 (RGBl. I S. 1184) in Verbindung mit § 1 des Hessischen Gesetzes über die Zuständigkeiten nach dem Reichsnaturschutzgesetz vom 25. Oktober 1958 (GVBl. S. 159) wird mit Zustimmung des Hessischen Ministers für Landwirtschaft und Forsten als oberste Naturschutzbehörde verordnet:

**§ 1**

Der etwa 2,5 km südöstlich vom Bahnhof Helmarshausen im Forstgutsbezirk Reinhardswald, Gemarkung Forstamt Karlshafen, Kreis Hofgeismar, liegende Urwald wird in dem § 2 Abs. 1 näher bezeichneten Umfange mit dem Tage der Bekanntgabe dieser Verordnung in das Naturschutzbuch eingetragen und damit unter den Schutz des Reichsnaturschutzgesetzes gestellt.

**§ 2**

(1) Das Schutzgebiet umfaßt die Unterabteilung b der Abteilung 34 im Forstamt Karlshafen und hat eine Größe von 12,7073 ha.

(2) Die Grenzen des Schutzgebietes sind in einer topographischen Karte im Maßstab 1 : 25.000 „rot“ eingetragen, die bei der obersten Naturschutzbehörde hinterlegt ist. Weitere Ausfertigungen dieser Karte befinden sich bei

- der Hess. Landesstelle für Naturschutz und Landschaftspflege in Darmstadt,
- der unterzeichneten höheren Naturschutzbehörde,
- dem Landkreis Hofgeismar — der Kreisausschuß — als untere Naturschutzbehörde —,
- dem Kreisbeauftragten für Naturschutz in Hofgeismar,
- dem Forstamt Karlshafen.

**§ 3**

1. Im Bereich des Naturschutzgebietes dürfen Maßnahmen, die eine Veränderung oder Beeinträchtigung der Natur herbeiführen, nicht vorgenommen werden.

2. Im Bereich des Schutzgebietes ist im einzelnen folgendes verboten:

- Pflanzen zu beschädigen, auszureißen, auszugraben oder Teile davon abzupflücken, abzuschneiden oder abzureißen,
- freilebenden Tieren nachzustellen, sie mutwillig zu beunruhigen, zu ihrem Fang geeignete Vorrichtungen anzubringen, sie zu fangen oder zu töten, Puppen, Larven, Eier oder Nester und sonstige Brut- oder Wohnstätten solcher Tiere wegzunehmen oder zu beschädigen,
- Pflanzen oder Tiere einzubringen,
- die forstliche Nutzung auszuüben, Waldstücke kahlzuschlagen oder zu roden,
- Bild- oder Schrifttafeln anzubringen, soweit sie nicht auf den Schutz des Gebietes hinweisen,
- die Wege zu verlassen, zu zelten, zu lagern, zu lärmern, Feuer anzuzünden, Abfälle wegzuerwerfen oder das Gebiet auf andere Weise zu beeinträchtigen,
- Bodenbestandteile abzubauen, Sprengungen oder Grabungen vorzunehmen, Schutz oder Bodenbestandteile einzubringen oder die Bodengestalt auf andere Weise zu verändern oder zu beschädigen,
- Bauwerke aller Art zu errichten, auch solche, die einer baupolizeilichen Genehmigung nicht bedürfen, z. B. auch Wochenendhäuser und Verkaufsbuden,

**§ 4**

Unberührt hiervon bleiben:

- die rechtmäßige Ausübung der Jagd,
- die erforderlichen Abwehrmaßnahmen gegen Kulturschädlinge sowie gegen lästige oder blutsaugende Insekten,
- die zur Verhütung von Feuerschäden notwendigen Schutzmaßnahmen.

**§ 5**

In besonderen Fällen können auf Antrag Ausnahmen von den Vorschriften dieser Verordnungen von der höheren Naturschutzbehörde genehmigt werden.

**§ 6**

Wer den Bestimmungen dieser Verordnung zuwiderhandelt, wird nach den §§ 21 und 22 des Reichsnaturschutzgesetzes sowie den §§ 15 und 16 der Durchführungsverordnung bestraft.

**§ 7**

Diese Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Bekanntgabe im Staatsanzeiger für das Land Hessen in Kraft.

Kassel, 1. 10. 1965

**Der Regierungspräsident**  
— als höhere Naturschutzbehörde —  
III/3c Az.: 46 b  
gez. Schneider  
St.Anz. 44/1965 S. 1296

**1082****Verordnung über das Naturschutzgebiet „Diemelsee“, Gemarkung Stormbruch, Kreis Waldeck.**

Auf Grund der §§ 4, 12 Abs. 2, 13 Abs. 2, 15, 16 Abs. 2 und 23 des Reichsnaturschutzgesetzes vom 26. Juni 1935 (RGBl. I S. 821) in der Fassung des dritten Änderungsgesetzes vom 20. Januar 1938 (RGBl. I S. 36) sowie der § 7 Abs. 1, 5, 6 und § 17 der Durchführungsverordnung vom 31. Oktober 1935 (RGBl. I S. 1275) in der Fassung der Ergänzungsverordnung vom 16. September 1938 (RGBl. I S. 1184) in Verbindung mit § 1 des Gesetzes über die Zuständigkeiten nach dem Reichsnaturschutzgesetz vom 25. 10. 1958 (GVBl. S. 159) wird mit Zustimmung des Hessischen Ministers für Landwirtschaft und Forsten als oberste Naturschutzbehörde folgendes verordnet:

**§ 1**

Die Parzelle 165/92, Flur 5 der Gemarkung Stormbruch im Kreise Waldeck wird mit dem Tage der Bekanntgabe dieser Verordnung als Naturschutzgebiet „Diemelsee“ in das Naturschutzbuch eingetragen und damit unter den Schutz des Reichsnaturschutzgesetzes gestellt.

**§ 2**

- Das Schutzgebiet hat eine Größe von 5,0369 ha und umfaßt das Einlaufgebiet der Itter in den Diemelsee.
- Die Grenzen des Schutzgebietes sind in einer Karte rot eingetragen, die bei der obersten Naturschutzbehörde niedergelegt ist. Weitere Ausfertigungen dieser Karte befinden sich bei der Landesstelle für Naturschutz und Land-